

Wolken und Cherubsköpfen und Gott-Vater (asymmetrisch) über dem Kreuze. Maria Magdalena Pöltnerin 1736.

Ehemalige
Johannes-
kapelle.

Ehemalige Johanneskapelle: Die Kapelle wurde 1359 gestiftet und war 1544 noch instand.

Ruine, nördlich von D. an der Thürnauer Straße auf bewaldetem, mehrfach terrassiertem Hügel, dem Haus- oder Johannesberge, gelegen. Bruchsteinmauerreste in einer Länge von 8—9 Schritten. Der dreieckig geschlossene Chor ist am besten erhalten und läßt noch zwei Strebepfeiler und die Ansätze eines Spitzbogenfensters erkennen.

Bildstock.

Bildstock: Ortsausgang gegen Thürnau; Steintabernakelpfeiler. Würfelsockel mit abgeschrägten oberen Ecken, darauf achteckiger Pfeiler, unten und oben mit Rundstab besetzt, über dem obern ins Viereck mit unten abgeschrägten Ecken übergehend. An der Vorderseite in Kartusche Gerberbottich in Relief. Das viereckige Tabernakel an drei Seiten von rechteckigen Öffnungen durchbrochen. Über profilierter Deckplatte steineres Zeltdach. Im Tabernakel entpolychromierte Holzstatuette, hl. Anna und hl. Maria; XVIII. Jh. Der Pfeiler aus dem XVI. Jh., im XVIII. Jh. umgestaltet (Fig. 165).

Fig. 165.

Pfarrhof.

Pfarrhof.

Skulptur.

Skulptur: Holz, überstrichen; Kruzifixus über ornamentiertem Postament; seitlich zwei kleine Figürchen, hl. Bischöfe. Erste Hälfte des XVIII. Jhs.

Möbel.

Empiremöbeln: Zwei Glasschränke mit gliedernden Pfeilern; zwei große und zwei kleine Schubladenkasten. Um 1820.



Fig. 165 (Altstadt-) Drosendorf, Bildstock (S. 154)

Drosendorf, Stadt

Literatur: Top. II 357—361; W. A. V. V 121; XXI 115; M. Z. K. XV, CXLVI; KIESSLING, Denkstätten deutscher Vorzeit im n.-ö. Waldviertel, Horn 1891; derselbe, Altertümliche Kreuz- und Querzüge, Wien 1910; derselbe, Die Brunnlein von Drosendorf und Umgebung, Horn 1899; Geschichtl. Beilagen IX 80—82; ŽAK in Jarischs III. Katholischen Volkskalender 1894, 123—136 f. — (Martinskirche) ŽAK in Bl. f. Landesk. 1894, 95—200. — (Grabsteine) M. W. A. V. 1892, 74; M. Z. K. XVII, CXLIV. — (Stadtbesetzung) M. Z. K. N. F. IV, XXXI; 1909, 90 (mit Abbildungen) M. W. V. 1899, 230. — (Siegel) W. A. V. XX 3; XVII 63; M. Z. K. N. F. III, CXXII. — (Marktsäule) W. A. V. XX 94; XXXIII 118. — (Bildsäulen) W. A. V. 1897, 122—133.

Fig. 166.

Alte Ansichten: Kupferstich von Merian aus Topographia Austriae, 1649. — Radierung von G. M. Vischer von 1672 (Fig. 166). —

Fig. 167.

Vogelperspektiveaufnahme, Federzeichnung von Dan. Suttinger von 1677 im Schloß Dr. (Fig. 167). — Ölgemälde von 1716 daselbst (Fig. 168).

Fig. 168.

Prähistorische Funde: Ein Steinmeißel aus einer Schottergrube; eine Feuersteinpfeilspitze vom Hausberge u. a. (KIESSLING, Eine Wanderung im Poigreiche, Horn 1899, 358. 359). Weitere seitdem gemachte Funde im Museum Kiessling.



Fig. 166 Drosendorf, Ansicht nach Vischers Radierung von 1672 (S. 154)

Dr. bildet mit den Burgen Raabs, Kollmütz und Hardegg den militärischen Schutz des obern Thaya-tales gegen Mähren; die Anlage dieser Befestigungslinie wird mit den Kriegen Leopolds II. gegen Wratislaw von Böhmen in Zusammenhang gebracht. Zur Zeit der Regierung Ottokars begegnen wir einem Hauptmanne Gerwig von Dr. als Zeugen in einer Urkunde. Von besonderer Wichtigkeit wurde Dr. in strategischer Beziehung im Kriege Ottokars gegen Rudolf von Habsburg im Jahre 1278. Dr. wurde von Stephan von Meissau verteidigt, wodurch die Belagerer wochenlang aufgehalten und nicht rechtzeitig zum Hauptheere stoßen konnten. Aus der späteren kriegerischen Geschichte Dr.s ist zu erwähnen: 1328 bezwang der böhmische König Johann die Stadt durch sechswöchige Belagerung; 1405 nahm der Gereunmeister Otto IV. von Meissau die von Albrecht und Johann von Vötau besetzte Stadt vom